

RT GEA
12.12.11

Bürgerstiftung – Engagement schafft Beziehungen: In Gomaringen packen viele für gemeinsame Ziele mit an

Sie dürfen alles außer Baggerfahren

VON ANGELA HAMMER

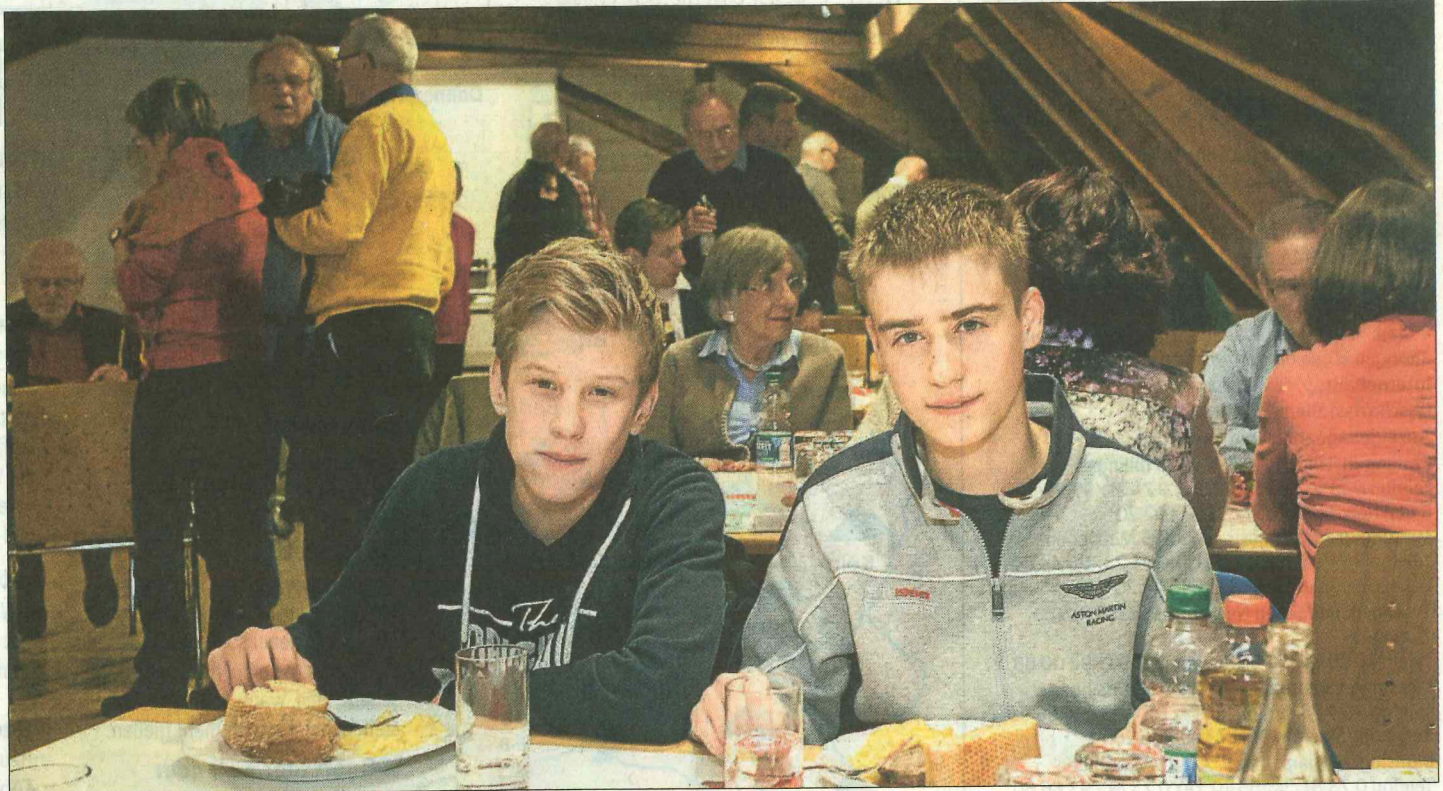
GOMARINGEN. »Das ist Lebensqualität«. Und man lerne da viel, »ein Geben und Nehmen ist es«, der freiwillige Einsatz für den Spieleplatz auf der Hald. Und klar könne man da Stress abbauen. Der da lächelnd vor der Stifterversammlung seine Motivation für unermüdliches Anpacken begründet, ist nicht etwa ein geplagter Geschäftsmann, sondern der Gymnasiast Maximilian Föll.

In zwei Jahren wird der 16-Jährige sein Abitur machen und dann Politik oder Wirtschaft studieren. Sein praktisches Fundament legt er sich heute schon und ist begeistert vom handwerklichen Miteinander auf der Baustelle, gemeinsam mit Dominik Hahn, der das Technische Gymnasium besucht. Toll finden die Gomaringer Jugendlichen, dass sie alles dürfen – »außer Baggerfahren«. Das ist den Älteren, darunter Vincent Dreher und Patrick Wuchter, vorbehalten.

Fleißige Zeitspender

Bei der Stifterversammlung im Bürgersaal genossen die beiden Schüler am Freitagabend das vom Bahnhof und der Bäckerei Schmid spendierte Abendessen mit den Erwachsenen, aber auch deren ausgiebiges Lob. Zu Recht: Mit 20 Samstagvormittagen gehören sie zu den ganz Fleißigen der Spieleplatz-Baustelle. Und den Pünktlichen: »Nach denen kann man die Uhr stellen.«

Willi Kemmler, Motor und zweiter Vorstand der Bürgerstiftung, sparte jedoch bei keinem mit Lob. Er moderierte wortreich den Abend, ließ aber die fleißigen Zeitspender selbst zu Wort kommen. Wie Thomas Saller, für den der Spieleplatz schon wegen des Nachwuchses eine »Herzenssache« ist. Oder Reinwald Rein,



Dominik Hahn (links) und Maximilian Föll genießen den Abend im Bürgersaal. Von der Gomaringer Bürgerstiftung und von Bürgermeister Steffen Heß gab es mehrfach dickes Lob für das Engagement der beiden Schüler beim Bau des Spieleplatzes.

FOTO: HAMMER

der Gomaringen eine tolle Kultur bescheinigte.

Hinter dem freiwilligen Engagement für Gomaringen stecken eindrucksvolle Zahlen. Steffen Kern vom Vorstand referierte für das Bürgermobil die Daten der Verantwortlichen Uli Maag und Hans-Peter Kuttler: Gemeinsam mit zwei Telefondienstlern sowie neun Fahrerinnen und Fahrern leisteten sie insgesamt 2 000 Stunden. Seit Juni 2015 wurden mit 1 939 Fahrten 1 313 Fahrgäste kostenlos innerorts chauffiert. Knapp 9 000 Kilometer kamen zusammen. Rund 5 000 Euro kostet das pro Jahr dank Stephan Walters

»sehr fairen Konditionen« für den Mietwagen; ein Drittel kann direkt über Spenden abgedeckt werden. Oder die Bänke: 20 sind gebaut, ebenso Tische und Liegen für den Spieleplatz. Für den entsteht auch ein zweiter Bücherschrank, und die »dritte Edition« Bänke geht an den Start, alles bei der Zimmerei Ulmer. Derzeit tüftelt das Team an der Konzeption der Kugelbahn.

Jede Menge Arbeit steckt bisher auch im Spieleplatz, dabei ist noch nicht Halbzzeit: Über 80 Leute sind, mehr oder weniger regelmäßig, bei den Einsätzen samstags dabei, berichtete Willi Kemmler; Tendenz steigend. In über 3 600 Stunden

wurden 640 Tonnen Aushub beseitigt, 300 Tonnen Schotter, 60 Tonnen Splitt, 5 Kubikmeter Beton, 17 Tonnen Natursteine und 100 Tonnen Sand eingebracht. »Die Kosten«, so Vorstand Wolfgang Braun nach seinem Rechenschaftsbericht, »haben wir voll im Griff«.

Insgesamt sollen sie bis zur Fertigstellung voraussichtlich im Sommer 2017 unter 150 000 Euro bleiben. Allein 9 500 Euro wurden ausdrücklich für den Spieleplatz gespendet. Doch die Aktivitäten der Bürgerstiftung sind mehr als Geld und »keine Einbahnstraße«, weiß Braun: Sie stiften Beziehungen. (GEA)